

Kompetenztest im 9. Schuljahr ist zu spät

Ob der Stellwerktest für die Kompetenzbeurteilung von Lernenden in Obwalden aufs Ende der Schulzeit ausgeweitet wird, ist fraglich.

4. März 2021 OZ

Philipp Unterschütz

Für den weiteren Weg von jungen Menschen sind gegen Ende der Schulzeit Standortbestimmungen gefragt. Dazu dient unter anderen das Testsystem Stellwerk (siehe Box).

Während es in Luzern, Nidwalden, Uri und Schwyz im 8. und 9. Schuljahr eingesetzt wird, hat man in Obwalden bisher darauf verzichtet, Stellwerk auch am Ende der obligatorischen Schulzeit im 9. Schuljahr einzusetzen. Mit einer Interpellation vom Dezember 2020 baten Kantonsrätin Sonnie Burch (CVP, Kerns) und Kantonsrat Gregor Jaggi (CVP, Sarnen) und 19 Mitunterzeichner die Regierung darum, darzulegen, ob der Einsatz von Stellwerk am Ende der Schulzeit von Nutzen sein könnte.

Viele Lehrstellen werden früher vergeben

Das Bildungsniveau wird am Ende der Schulzeit nicht gemessen, sondern mit den Schulzeugnissen ausgewiesen, heisst es in der Antwort der Regierung. Sie geht darin auf verschiedene Instrumente ein, mit denen in anderen Kantonen die Kompetenzen vor Schulaustritt beurteilt werden. Die Zentralschweizer Kantone hätten verschiedene Systeme geprüft und sich auf Stellwerk geeinigt, heisst es auf die Frage, ob es auch andere geeignete Verfahren geben würde. «Da die Betriebe Bewerbungen von Jugendlichen aus verschiedenen Zentralschweizer Kantonen erhalten, ist die Vergleichbarkeit der Ergebnisse über die Kantonsgrenzen hinweg und damit



Bisher verzichtet Obwalden auf eine spezifische Standortbestimmung am Ende der Schulzeit im 9. Schuljahr.

Symbolbild: Obwaldner Zeitung

So funktioniert «Stellwerk»

Stellwerk ist ein, Testsystem, das vom Institut für Bildungsevaluation Zürich konzipiert wurde und vom Lehrmittelverlag St. Gallen unter der Aufsicht einer Kommission betrieben und betreut wird. Es besteht aus Tests, die sich an den Lehrplänen und Lehrmitteln der 8. und 9. Klasse orientieren. Mit Stellwerk werden die Fächer Mathematik, Deutsch, Franzö-

sisch und Englisch geprüft. Stellwerk ist ein adaptives Testsystem. Das heisst, dass das System den Schwierigkeitsgrad der Testfragen ausgehend von den gegebenen Antworten jeweils neu einschätzt. Das System schliesst den Test ab, wenn eine verlässliche Kompetenzaussage gemacht werden kann. Das Testergebnis in Form des Stellwerk-

profils wird auf einer Skala von 200 bis 800 Punkten abgebildet. Verlauf und Dauer des Tests hängen somit vom Antwortverhalten der Lernenden ab (Erfahrungswert: 60–90 Minuten pro Test). In Obwalden ist Stellwerk seit 2009 ein Teil der obligatorischen, fachlichen Standortbestimmung im 2. Semester der 8. Klasse der Orientierungsschule. (unp)

die Verwendung des gleichen Testsystems wichtig», schreibt die Regierung.

Der Stellwerktest im 9. Schuljahr sei bei der Selektion von Lernenden kaum von Relevanz, «weil zeitlich der grösste Teil der Lehrstellen vor der Absolvierung des Tests vergeben wird». Von Relevanz sei eher, dass sich die Betriebe bei der Wahl von Selektionsinstrumenten an die Empfehlungen der Berufsverbände halten. Inwiefern die Tests einen zusätzlichen

Nutzen für Lehrpersonen bieten würden, müsste aber laut der Regierung noch geklärt werden. Ob die zusätzlichen Daten von Stellwerk 9 einen Gewinn für die Entwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität bieten können, werde im Rahmen des Projekts «Überprüfung des Lernens im 8. und 9. Schuljahr» geklärt.

Zu den Kosten schreibt die Regierung, dass es für die Nutzung von Stellwerk eine Jahreslizenz braucht, die pro Kopf in Rechnung gestellt und vom Kanton bezahlt werde. «Aktuell belaufen sich diese Kosten für die 8. Klassen auf 12 000 Franken. Für die zusätzliche Nutzung von Stellwerk 9 müsste dieser Betrag verdoppelt werden.»

Konzeptüberprüfung wird mit Spannung verfolgt

Auf Nachfrage zeigen sich die Interpellanten Sonnie Burch und Gregor Jaggi zufrieden. Die Antwort der Regierung sei differenziert und fundiert. Es werde insbesondere auch aufgezeigt, was dieser Stellwerk-Test 9 tatsächlich prüfe und was nicht, sowie eine Übersicht geliefert über die Verbreitung der Tests in der Zentralschweiz. Laut der Antwort werde das Amt für Volks- und Mittelschulen mit dem Projekt «Überprüfung des Lernens im 8. und 9. Schuljahr» das bestehende Konzept überprüfen und, falls nötig, Anpassungen oder Weiterentwicklungen vornehmen. «Diese Resultate werden wir selbstverständlich soweit möglich mit Spannung mitverfolgen.»

Aus heutiger Sicht werde man an der Kantonsratssitzung vom 18. März wohl keine Diskussion der Antwort verlangen.